**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zürich, den 13. Mai 1899.

Wodensprud: Beffer ifts, im eig'nen Lande Baffer aus dem Schuf zu trinken, Als im fernen, fremden Lande Sonigtrank aus gold'ner Schale.

## Verbandswesen.

In Bern sind die Schmieden und Wagnergehilsen in eine Lohnbewegung eingetreten. Von anderen Forderungen absgesehen, verlangen sie die Einführung eines Minimals

lohnes von Fr. 3. 80 bei zehnstündiger Arbeitszeit.

# Verichiedenes.

Ausstellung Thun. Eines der brävsten Stücke, welche die diesjährige kantonale Ausstellung in Thun bergen und den Besuchern "spienzeln" wird, ist dieser Tage bereits auf dem Ausstellungsplate eingetroffen. Die Gefahr, daß dieses wertvolle Objekt etwa von Taschendieben weggekapert werde, fällt dahin. Es ist nämlich ein prächtiger Eich en stamm, 32 Juß lang, astlos, kerngesund, etwa 220 Kubiksuß haltend. Die mächtige Eiche stand auf der Gurbmatt zu Gurzelen an der Landstraße und war jedem Bernsahrer aus dem obern Sestigamt wohl bekannt. Herr F. Zwahslen, Möbelfabrikant in Thun, hat den Stamm käuslich erworden und wird ihn nach der Ausstellung zu verarbeiten wissen.

Banwesen in Jürich. Als Sekretär der Abteilung I des Bauwesens wurde Dr. Hans Müller, bisher Sekretär des Finanzwesens, gewählt.

Bauwesen in Basel. Die Erstellung des St. 30hannbahnhofes hat am Lysbüchel eine lebhafte Bauthätigkeit hervorgerufen. Die Kelleranlagen der Firma Blankenhorn find nahezu fertiggestellt; nun hat auch die chemische Fabrik Schweizerhall, die wegen der Erweiterung des Centralbahnhoses ihre Magazine an der Hochstraße aufgeben muß, mit dem Bau eines größeren Etablissements begonnen. Dieses neue Etablissement dient der Firma nicht blos als Lagerhaus, sindern es soll auch der Fabrikation von Schweselsäure und künstlichem Dünger dienen, wozu 4 größere, ca. 100 Meter lange Hallen erstellt werden. Bereits sind die Grundmauern zum Teil erstellt. Neben der chemischen Fabrik Schweizerhall wird der Allgemeine Konsumverein mit dem Bau eines großen Holz- und Kohlenlagers beginnen, das ebenfalls demnächst in Angriff genommen wird. Diese beiden Ctablissements werden durch besondere Geleise mit dem eben im Bau begriffenen Nordbahnhof verbunden. Im Anschluß an den Nordbahnhof wird ferner ein mit der Landesgrenze parallel laufendes Industriegeleise erstellt, das, die Staatsstraße durchschneidend und mit den vorerwähnten Ctablissements in Verbindung stehend, sich gegen die Fabriken der Herren Durand, Sandoz u. s. w. hinzieht und hinter dem Gaswerk in den neuen Anlagen des Schlachthauses endet. Dieses Geleise ist nicht blos für die erwähnten, sondern für sämtliche industrielle Geschäfte des Quartiers von Nugen. Die Anlage von Lagerhäusern und Fabriken außerhalb der

gegenwärtigen schweizerischen Zollabsertigungsstelle hat namentlich die Erstellung eines neuen Zollgebäudes näher an der Grenze notwendig gemacht. Das hierzu zu verwendende Gelände ist bereits ausgesteckt und die Pläne dazu fertig erstellt, so daß auch bald mit dem Bau eines neuen Zollgebäudes begonnen werden kann.

— Dem Baudepartement wurden die erforderlichen Kredite für die Erftellung folgender Kanäle bewilligt:

1) Kanal im Steinengraben (Kanonengasse-Kümelinbach),

2) Kanal in der Schärtlingasse, 3) Kanal in der Schützenmattstraße (Haus 83, Steinenringweg), 4) Kanal im Steinenringweg = Spalenringweg (Burgunderstraße-Birmannsgasse), 5) Kanal im Weiherweg (Blauenstraße-Mudolfstraße, 6) Kanal in der Sennheimerstraße (Sulzerstraße-Herrengrabenweg), 7) Kanal im Herrensgrabenweg : Sennheimerstraße-Allschwilerstraße), 8) Kanal in der Klingenbergstraße (Mittlere Straße-Hebelstraße), 9) Regenauslaß in der Schanzenstraße (Klingelbergstraße-Spitalstraße).

— Die Vorschläge des Baudepartements für Korrektion der St. Johannvorstadt wurden genehmigt.

Banwesen in Vern. Die Berner haben gute Ausssicht, in kurzer Zeit ihr neues Stadttheater zu erhalten. Das Initiativkomitee hat 900,000 Fr. beissammen, davon sind 750,000 Fr. für das Gebäude, der Rest für Dekorationen bestimmt. Die Pläne sind sertig, Herr Architekt Wurstemberger soll darin alle Fortschritte der Technik und alle Sicherheitsmaßregeln vereinigt haben.

Bur industriellen Entwicklung Schaffhausens. (Korr.) Wie bereits bekannt sein dürfte, hatte seinerzeit die Einwohnergemeinde Schaffhausen anläßlich des Kaufs der einer Aktiengesellschaft gehörenden Wasserwerke beschlossen, die Kraftübertragungswerke, welche durch den 35jährigen Betrieb reparaturbedürstig geworden waren, durch elektrische Kraftübertra aun a zu erseben.

durch elektrische Kraftübertragung zu ersetzen. Der Stadtrat betraute eine von ihm eingesetzte Subkommission mit der Ausarbeitung von Entwürfen,

Zeichnungen 2c., um die Vorlagen aus Händen von bewährten Fachleuten studieren zu können.

Bereits ift nun vom Stadtrat ein Regulativ für die Kraftabnehmer festgesett worden und ist es ersreuslich, konstatieren zu können, daß der Stadtrat bei seinen Arbeiten hauptsächlich den gemeinnützigen Zweck ins Auge gesaßt hat, dahin gehend, die Kraft so abzusgeben, daß dieselbe für den Geschäftsmann jeder Branche sehr annehmbar ist.

Fassen wir zuerst den Preis ins Auge. Fr. 150 per Pserdekraft und Jahr für Hochspannungsmotoren bis 100 Pserdestärken, und bei Niederspannungsmotoren über 100 Pserdekräfte Fr. 125 per Pserdestärke und Jahr, oder eventuell noch weniger je nach Abmachung.

Es ist klar, daß diese Anlage die billigste wird, welche bis jett in der Schweiz erstellt worden ist, sie ist billiger als jede andere Araftübertragung, wie Gas-, Damps-, Petrol- oder Wassermotor. Es ist dies ein Punkt, der sehr sir die weitere Entwicklung Schaff- hausens spricht; denn es wird doch wohl jeder Gewerdtreibende oder Fabrikant, der sich vielleicht neu einrichtet, auf billige Nutbarmachung seiner Waschinen bedacht sein müssen.

Der übrige Teil diese Regulativs ist im großen Ganzen ebenfalls sorgfältig vom Stadtrat behandelt worden; es haben sich die disherigen Krastabnehmer jedoch zusammengesunden, um diesem oder jenem Paragraphen, so lange es noch Zeit ist, eine günstigere Wendung zu geben. Die Verhandlungen hierüber sind zur Zeit noch in Schwebe; doch steht es schon ziemlich sicher, daß der Stadtrat den meisten Wünschen der Krastabnehmer entgegenkommen wird.

So ware denn für die Stadt Schaffhausen wieder ein Werk geschaffen, welches für dieselbe vielleicht ganz ungeahnte Vorteile bringen könnte, gehen bei uns doch noch viele hundert Pferdekräfte verloren, die bei Bedarf ebenfalls nugbar gemacht werden müssen.

Bereits ist zwar schon sehr viel Kraft in Aussicht genommen für die projektierte Tramlinie durch die



Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

Stadt und nach Neuhausen, aber immer bleibt noch Kraft genug übrig zur Nutbarmachung für andere

industrielle Zwecke.

Es kann der Stadt Schaffhausen ihre günstige Lage je länger je mehr von solchem Wert sein, daß es nur noch eine Frage der Zeit sein dürfte, ob dieselbe in wirtschaftlicher Beziehung und Ausdehnung nicht neben jebe andere Schweizerstadt gestellt werden kann. Ein weiterer, bedeutender Schritt dazu ist nun

Für die römisch-katholische Rirche in Altstetten ift der Bauplatz nunmehr von der Kirchenbaugesellschaft erworben. Die Kirche mit Pfarrhaus kommt auf das ber Entwickelung fähige Quartier beim sogenannten "Kappeli", nicht fern von der Badenerstraße (Albiß=riederseite) zu stehen. Die Bauten sollen demnächst begonnen und so gefördert werden, daß die Einweihung des Gotteshauses auf nächstes Jahr erfolgen kann. Für Unterrichts- und Versammlungszwecke sind geeignete Lokalitäten in Aussicht genommen.

Schulhaus Rebstein. Die katholische Schulgemeinde beauftragte in ihrer Versammlung vom letten Sonn= tag den Schulrat, für die Oberschule neue Schulbante anzuschaffen und zu einer durchgreifenden Re= novation des Schulhaufes Blan nebft Roften= berechnung anfertigen zu lassen.

Wasserversoraung Derlifon. Die Gemeinde Derlifon beschloß letten Sonntag einstimmig, das im Seeholz-Uffoltern bei Höngg gefaßte Wasser mittelst Pumpwerk der Wasserversorgung Derlikon zuzuführen. Rostenan= schlag 135,000 Franken.

Wasserversorgung Zizers (Graub.) Die Gemeinde-versammlung Zizers (Graubünden) hat dem von Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen ausgearbeiteten Projekt für eine Wassersprgungs- und Hydranten-anlage einmütig beigestimmt. Die Aussuhrung des Werkes ift somit gesichert.

Wasserversorgung Locarno, Muralto und Arcona. Schon im Oktober letten Jahres stimmte die Stadt= gemeinde Locarno dem durch eine Aktiengesellschaft durchzuführenden Projekte Burkhardt & Rusca bei betr. Versorgung mit Wasser aus einer in etwa 12 Kilometer Entfernung angekauften vorzüglichen Quelle und erteilte die Konzession zur ausschließlichen Benutung des öffentlichen Grundes für das Einlegen der Wasserleitungen 2c. auf die Dauer von 99 Jahren. Am letten Sonntag entschied sich sodann auch die Ge-meinde Muralto, nach heftiger Opposition einer Konturrenzunternehmung, jedoch mit großer Majorität dem erwähnten Projekte beizutreten, unter Erteilung der nämlichen Konzession. Damit ift ein erstes, von vielen ber politischen Verhältnisse wegen als unmöglich geshaltenes Zusammengehen der beiden Gemeindewesen zur gemeinschaftlichen Durchsührung eines großen Werkes erzielt, das einen hochbedeutungsvollen, segenschaftlichen spendenden Fortschritt in hygienischer und wirtschaft= licher Beziehung für diese herrliche Gegend bedeutet. Die Gemeinde Arcona macht ebenfalls Anstrengungen, sich die Vorteile dieser Unternehmung zuzuwenden.

 $(, \Re. 3. 3.")$ 

Unhaltische Bauschule Zerbft. Um 26. und 27. Upril fanden an hiesiger Bauschule die Abgangsprüfungen vor der dazu bestellten Prüfungs-Kommission unter dem Vorsitz des Herzoglichen Prüfungs-Kommisser, Herrn Oberbaurat Fanuskowsky aus Dessau statt. Von 39 Kandidaten bestanden 12 mit sehr gutem und gutem, 23 mit befriedigendem Erfolg; 4 Kandidaten bestanden die Prüfung nicht.

Kach=Literatur.

Lexifon der Metall-Technif. Handbuch für alle Gewerbetreibenden und Künstler auf metallurgischem Gebiete. Enthaltend die Schilderung der Eigenschaften und der Verwertung aller gewerblich wichtigen Metalle, deren Legierungen und Verbindungen. Unter Mitwirkung von Fachmännern redigiert von Dr. Fosef Bersch. Das Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 30 Kr. = 50 Pf. = 70 Cts. Die Ausgabe erfolgt in zehntägigen Zwischenräumen. (A. Hartleben's Verlag in Wien.)

Von diesem eigenartig angelegten Werke, welches eine Darstellung der gesamten Metall-Technik umfaßt, liegt uns das erste Heft vor, Abbrand bis Asphaltlösung enthaltend. Nach dem Inhalte desselben zu schließen, wird dieses Werk eines jener Bücher bilden, welche zum Hausschatze aller Gewerbetreibenden gehören, die sich in irgend einer Richtung mit Metallen zu beschäftigen haben, denn es wird wirklich alles enthalten, was für den Metalltechniker von Bedeutung ist. Mit besonderem Interesse haben wir z. B, den Artikel Aluminium geslesen, welcher in Bezug auf die geschichtliche Entwicklung der so lange angestrebten Darstellung dieses Metalles im Großen und die Verwendung desselben Alles ent= hält, was bis in die neueste Zeit hierüber erschien und geradezu mustergiltig genannt werden muß. Die ganze Anlage des Werkes und die Durchführung der einzelnen Artikel — nirgends zu wenig, nirgends zu viel — be-weist eine umsassende Sachkenntnis und bewunderungswerten Fleiß von Seite der Mitarbeiter und der Redaktion. Dieses Werk verspricht in der That für sein Specialgebiet das zu werden, was ein Konservations= Lexikon auf dem Gebiete des allgemeinen Wissens ist: ein Buch, in welchem man über jede in das Fachgebiet gehörende Anfrage sicheren Aufschluß erhält — und welches daher auch verdient, warm empfohlen zu werden.

Zur Unterscheidung der Stilarten ist ein neues praktisches Hilfsmittel, betitelt "Stil und Stilbergleichung" von K. Kimmich, erschienen. Wie wichtig es ist, Stilkenntnisse zu besitzen, braucht heutzutage kaum mehr jemand erklärt zu werden. Da nun aber viele nicht in der Lage sind, sich durch umsassende Studien in Museen oder kunstgeschichtlichen Werken Stilkenntnisse zu verschaffen, so ist diese billige, dabei ganz vortreff. liche Schrift mit großer Genugthuung zu begrüßen, da fie jeden, selbst den jungsten und unbemittelten Lehrling, in den Stand sett, durch ihre erklärenden zahlreichen Abbildungen die charakteristischen Typen jedes einzelnen Stiles in sich aufzunehmen und so in den geistigen Besit von Stilsormen zu gelangen. Ein solches praktisches Büchlein gehört in die Hand jedes Menschen, vom einfachsten Lehrling bis zum Studierenden. Die jungen Leute sollten eine so gute Gelegenheit recht benützen, schie oliesem wichtigen Gebiete des Wissens zu orienstieren. Kimmichs "Stil und Stilvergleichung" umfaßt 90 Seiten mit 405 Illustrationen auf 30 Taseln und vermittelt durch Wort und Bild jedem Interessenten, dem Laien wie dem Fachmann, gründliche Kenntnisse auf dem Gebiet der Stilarten und Stilrichtungen in Runft und Kunftgewerbe und verschafft jedermann eine gewisse Sicherheit im Erkennen und Unterscheiden der wichtigsten Stilformen. Wir können nur wünschen, daß Kimmichs Buch nicht nur viel gekauft, sondern auch viel gelesen werde, und so als rechtes Bolksbildungsmittel Kunstverständnis und künstlerischen Geschmack in die weitesten Kreise trage. Für den billigen Preis von Fr. 2. 20 ist Kimmichs "Stil und Stilvergleichung" durch den Verlag von Otto Maier in Ravensdurg, sowie durch die Buchhandlung W. Senn jun. in Zürich zu beziehen.